

**2014**

**Das andere Jahrbuch**

**GERHARD WISNEWSKI**

**verheimlicht**

**vertuscht**

**vergessen**

**Was 2013 nicht in der Zeitung stand**

**KNAUR** 

**Gerhard Wisnewski**

**2014**

*Das andere Jahrbuch*

**verheimlicht  
vertuscht  
vergessen**

*Was 2013 nicht  
in der Zeitung stand*

**KNAUR** 

**Besuchen Sie uns im Internet:**

**[www.knaur.de](http://www.knaur.de)**



Originalausgabe Januar 2014

Knaur Taschenbuch

Copyright © 2014 bei Knaur Taschenbuch.

Ein Unternehmen der Droemerschens Verlagsanstalt

Th. Knaur Nachf. GmbH & Co. KG, München.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –  
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Thomas Bertram

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Satz: Daniela Schulz, Puchheim

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-426-78468-6

5 4 3 2 1

Erst wenn die Kriegspropaganda der Sieger Eingang in die Geschichtsbücher und Lehrpläne gefunden hat und von den nachfolgenden Generationen geglaubt wird, kann die Umerziehung als gelungen angesehen werden.

WALTER LIPPMANN, SCHRIFTSTELLER

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>8</b>
<b>Einführung: Bei mir kommt die Realität aus dem Fernseher ...</b> .....	<b>10</b>
<b>Januar 2013</b>	
<b>Rundfunkgebühren: Wie ARD und ZDF rechtswidrig die Bürger schröpfen (und wie man sein Geld zurückverlangen kann)</b> .....	<b>15</b>
<b>Februar 2013</b>	
<b>Brüssel: Diamantenraub entlarvt Airport-Sicherheitskontrollen als Humbug</b> .....	<b>45</b>
<b>März 2013</b>	
<b>Japan: Atomkatastrophe von Fukushima war gar keine</b> .....	<b>65</b>
<b>April 2013</b>	
<b>USA: Waco – ein guter Tag für eine Explosion</b> .....	<b>95</b>
<b>Mai 2013</b>	
<b>Antigonon gegen Femen: Die Wahrheit über die Krawall-Nackedeis</b> .....	<b>132</b>
<b>Juni 2013</b>	
<b>Nepper, Schlepper, Bauernfänger: Wie Schulkinder zu Spendendrückern umfunktioniert werden</b> .....	<b>178</b>

<b>Juli 2013</b>	
<b>Klimakiller Mann</b> .....	<b>198</b>
<b>August 2013</b>	
<b>Angeblicher Giftgasangriff in Syrien</b> .....	<b>235</b>
<b>September 2013</b>	
<b>Schwindel bei den Wahlumfragen?</b> .....	<b>292</b>
<b>Oktober 2013</b>	
<b>Falsch geheizt ist halb gestorben – Warum wir in der Heizperiode alle krank werden</b> .....	<b>313</b>
<b>November 2013</b>	
<b>Abhöraffäre und Rebellion gegen die USA</b> .....	<b>342</b>
<b>Trends 2013</b> .....	<b>351</b>
<b>Dank</b> .....	<b>359</b>
<b>Bildnachweis</b> .....	<b>360</b>
<b>Register</b> .....	<b>361</b>

## Vorwort

Was steckt eigentlich hinter dem Untergang der FDP? Warum explodierte in Texas eine Düngemittelfabrik? Werden Verletzte jetzt schon am Unfallort für hirntot erklärt? Warum kann man die GEZ-Gebühr zurückverlangen? Wer steckt wirklich hinter den Femen-Nackedeis? Wurde bei der Bundestagswahl manipuliert und betrogen? Auch 2013 gab es wieder jede Menge unbeantwortete Fragen, versteckte Hintergründe und verschleierte Zusammenhänge. Denn in wichtigen Dingen wird einem von den Medien die Wahrheit so gut wie nie erzählt, zumindest nicht die ganze. Immer wieder fehlen entscheidende Stückchen, durch die man das große Ganze erst begreifen kann. Und manche Themen fehlen überhaupt oder sind längst vergessen. Denn mit der Wahrheit ist das so eine Sache. Dass sie jeder hören will, ist keineswegs ausgemacht. Die Menschen, und insbesondere die Herrschenden, haben ein ambivalentes Verhältnis zu ihr. Aber auch der »kleine Mann« auf der Straße will sie nicht unbedingt wissen. Es gibt da ein paar kluge Dichter und Denker, die einige Faustregeln über die Wahrheit aufgestellt haben. Zum Beispiel:

- »Die meisten Menschen haben vor einer Wahrheit mehr Angst als vor einer Lüge«, erkannte der Schriftsteller Ernst Ferstl.
- Oder: »Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie hundertmal gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen neu ist.« (Alfred Polgar)
- Oder: »Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht.« (Mark Twain)

Und ehrlich gesagt: Der letzte Satz ist für unser vorliegendes Buch besonders wichtig. Nichts könnte diese Buchreihe besser charakterisieren als dieser Spruch von Mark Twain. Denn das ist

genau das, was hier versucht wird. Während riesige Sendeanstalten die Menschheit im wahrsten Sinne des Wortes dauernd mit ihren Lügen bestrahlen, ist das »andere Jahrbuch« der Versuch, wenigstens noch in die Strümpfe zu kommen, bevor sich sämtliche Lügen über angebliche Chemiewaffenangriffe, hirntote Menschen, plötzliche »Unfälle«, neue Krankheiten und anderes mehr in unseren Köpfen verfestigt haben. Mehr, als der Wahrheit in einigen Punkten auf die Spur zu kommen, kann man hier nicht leisten. Aber auf der anderen Seite ist das ja auch nicht wenig. Wenn es gelingt, haben wir alle einen Gewinn davon.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

*Gerhard Wisnewski*

München, im November 2013



## **Einführung: Bei mir kommt die Realität aus dem Fernseher ...**

Der Zuschauer oder Medienkonsument stellt sich das so vor: Irgendwo auf der Welt passiert etwas, und die Medien erzählen ihm, wie es sich abgespielt hat. Das ist sozusagen die »Muggel-Perspektive« (siehe Jahrbuch 2013), der unmündigste Umgang mit Medien, den man sich überhaupt vorstellen kann. Der Medienkonsument ist hier nicht etwa herrschendes Subjekt, sondern lediglich konsumierendes Objekt der Berichterstattung. Ja, es ist eigentlich überhaupt kein »Umgang«, sondern eine Eins-zu-eins-Übernahme von Medieninhalten.

In Wirklichkeit besteht zwischen einem Ereignis und dem daraus entstehenden Medienereignis jedoch ein mehr oder weniger großer Unterschied oder, besser gesagt, eine mehr oder weniger lose Beziehung. Im Bereich der Politik und Propaganda kann diese Beziehung sogar sehr lose werden – so lose, dass sich die Verhältnisse auf den Kopf stellen. Das Medienereignis wird dann zur Hauptsache; ob und wie das reale Ereignis ablief, spielt nur noch eine geringe bis gar keine Rolle. Insbesondere die Propaganda zeichnet sich durch eine völlige Loslösung von realen Ereignissen aus, wobei die wahren Verhältnisse häufig genau auf den Kopf gestellt werden. In einem Krieg beispielsweise werden auf diese Weise aus Tätern Opfer und aus Opfern Täter.

Darüber hinaus gibt es Medienereignisse, die reine Inszenierung sind und überhaupt kein reales Ereignis zur Grundlage haben.

### **Die Verarbeitung der Wirklichkeit**

Von solchen Ereignissen wird in diesem Buch unter anderem wieder die Rede sein. Wobei die Aufgabe dieser Buchreihe auch darin besteht, Medienereignisse auf ihren realen Kern zurückzuführen. Die medialen Begebenheiten werden dabei nach Hinweisen

auf das reale Geschehen untersucht. Denn während man ein Medienereignis nur in seltenen Fällen als gegeben hinnehmen kann, muss man als gegeben hinnehmen, dass es sich in Wirklichkeit um ein mehr oder weniger ausgeprägtes Zerrbild der Realität handelt. Das kann schon deswegen nicht anders sein, weil die Realität, bevor sie »aus unserem Fernseher kommt«, ja verarbeitet wurde: von mehr oder weniger guten Journalisten, Kameramännern, Kommentatoren usw. Wobei die Frage lautet: Haben diese »Verarbeiter« sich ein zutreffendes Bild von der Realität gemacht? Und werden sie dieses Bild auch transportieren können und dürfen? Richtig schlimm wird es, wenn in diesem Verarbeitungsprozess regelrechte Lügner und Propagandisten tätig werden, was leider sehr häufig der Fall ist. Schließlich ist der Großteil unserer Medienberichterstattung interessengeleitet.

Dies ist die Situation, mit der dieses Buch und seine Leser Jahr für Jahr aufs Neue konfrontiert werden. Und auch im aktuellen Jahrbuch tauchen wir wieder ein in die Medienereignisse und begeben uns auf Spurensuche.

Entscheidend für die Aufnahme eines Ereignisses in dieses Buch ist der Anfangsverdacht. Dabei sind mehrere Fragen von Bedeutung: Wie plausibel erscheint die Berichterstattung über ein Ereignis? Gibt es schon auf den ersten Blick Widersprüche und Ungereimtheiten? Befindet sich ein Ereignis im Spannungsfeld mächtiger Interessen? Und: Gibt es mächtige Nutznießer?

### **Das gestörte Bewusstsein der Menschheit**

Lautet die Antwort auf diese Fragen ja, ist das jeweilige Thema ein Gegenstand für dieses Buch. Aber man sollte sich durch diese Auswahl auch nicht täuschen lassen. Aufgrund der begrenzten Mittel eines einzelnen Autors enthält sie zwangsläufig einen subjektiven Aspekt. Was heißt, dass alles andere weder wahr noch ebenfalls falsch sein muss. Tatsächlich gibt es auch sehr viel wahre Berichterstattung, meist über banale und funktionale Aspekte

des gesellschaftlichen Lebens, wie etwa neue Gesetze. Es ist wie beim menschlichen Gehirn, das auf den unteren Ebenen, die zum Beispiel für Atmung und Herzschlag zuständig sind, gut funktioniert, aber auf den höheren Ebenen immer schlechter. Sprich: Die höheren intellektuellen Funktionen sind gestört. Am Ende steht man vor einem Menschen, der zwar sprechen, gehen und atmen kann, aber dennoch wahnsinnig ist. Tatsächlich sind unsere Nachrichten nichts weiter als eine geschickte Mischung aus Realität und Fiktion, die bewirkt, dass man beides kaum noch auseinanderhalten kann.

Des Weiteren verschafft die wahrheitsgemäße Berichterstattung der fiktiven Berichterstattung (z. B. Kriegshetze) die erforderliche Glaubwürdigkeit. Wenn also eine Zeitung immer wieder nachweislich die Wahrheit geschrieben hat, ist sie so mit Glaubwürdigkeit »aufgeladen«, dass man ihr die nächsten Lügen unbesehen glaubt. Sobald es außerdem um übergeordnete politische Themen und Ziele geht, kommen häufig mächtige Interessen ins Spiel, die für eine zutreffende Berichterstattung nur noch wenig Spielraum lassen. In diesen Fällen wird die Realität zu wichtig, um sie der Wahrheit zu überlassen. Das trifft zum Beispiel häufig auf globale Ereignisse und Themen zu, wie Kriege, Klimawandel, »Emanzipation« und »Gleichberechtigung«, Migration usw.

### **Je globaler, desto verlogener**

Überhaupt lässt sich sehr leicht ein »Wahrheitsgefälle« zwischen der globalen und der lokalen Ebene feststellen. Je globaler ein Ereignis, desto mehr wird gelogen. Ganz einfach deshalb, weil die Verbreitung eines Ereignisses im umgekehrten Verhältnis zur Zahl der Menschen steht, die es überprüfen können. Während zum Beispiel lokale Berichte für viele Zeitungsleser und TV-Zuschauer sehr leicht überprüfbar sind, gilt dies für globale Berichte nicht. Wer kann schon beurteilen, wie es nach einem Erdbeben in China oder Japan wirklich aussieht? Wer war dabei, als die Bom-

ben-Attentäter von Boston ihre Sprengsätze legten? Die Zahl der Menschen, die »dabei« oder wenigstens in der Nähe waren, ist im Vergleich zu den Milliarden, die nur das Medienereignis mitbekommen, verschwindend gering und deshalb zu vernachlässigen. Je größer dieses Missverhältnis ist, desto leichter wird es zu lügen, bis es am Ende gar keine Rolle mehr spielt, ob einige Menschen ein Ereignis vielleicht vollkommen anders erlebt haben, als es in den globalen Medien dargestellt wird. Diesen wenigen hört ohnehin keiner zu.

Auf globaler Ebene fällt das Lügen auch wegen der hohen Sprachbarrieren leichter. Während dies auf lokaler Ebene schwierig ist, weil die an einem Ereignis beteiligten Personen ebenso wie Journalisten und Medienkonsumenten nicht nur einen Raum, sondern auch eine Sprache teilen, ist nichts einfacher, als einem Chinesen oder einem Araber in einem TV-Beitrag die falschen (deutschen) Worte in den Mund zu legen. Und weil exakt diese beiden Sprachräume auch noch im Zentrum mächtiger Interessen stehen, kann man sich vorstellen, wie in unseren Medien darüber berichtet wird. Wer kann schon beurteilen, ob die deutsche Übersetzung in einem TV-Beitrag überhaupt zum arabischen oder chinesischen O-Ton passt? Auch in Bezug auf Russland sind wir unseren Medien ausgeliefert, denn wer kann schon in einer russischen Zeitung nachlesen, wie es »wirklich« war? Oder wenigstens, wie es von der anderen Seite gesehen wird? Schockierende Beispiele in der Vergangenheit haben gezeigt, dass Gesprächspartnern teilweise völlig andere Inhalte untergeschoben und so Menschen für fremde Zwecke instrumentalisiert werden. Das ist auch deshalb so einfach, weil die Sprachbarriere natürlich auch in der anderen Richtung wirkt. Denn diese Menschen werden den betreffenden (deutschen) Fernsehbeitrag nie sehen, und wenn doch, dann werden sie ihn nicht verstehen. Wenn also Fernsehreporter arme Menschen in Syrien zeigen oder Chinesen, die auf ihre Regierung schimpfen, ist größte Vorsicht geboten. Vielleicht tun sie das

wirklich – vielleicht aber auch nicht. Mit anderen Worten, wir brauchen eine viel größere Distanz und ein viel größeres Misstrauen gegenüber unseren Medien. Dann werden wir der Wahrheit vielleicht selbst viel öfter auf die Spur kommen ...



**Thema des Monats 1.1.:**

*Rundfunkgebühren: Wie ARD und ZDF rechtswidrig die Bürger schröpfen (und wie man sein Geld zurückverlangen kann)*

**1.1. Neue Rundfunkabgabe ist rechtswidrig 7.1.** In seiner Neujahrsansprache vor Journalisten warnt der scheidende Euro-Gruppen-Chef Juncker vor Krieg / Lionel Messi wird zum Weltfußballer des Jahres gewählt **14.1. Studie enthüllt: Frauen sind nicht unterbezahlt 20.1. FDP feiert vorübergehend Wahlerfolge 23.1.** Der britische Premier David Cameron stellt für 2017 Volksabstimmung über Verbleib in der EU in Aussicht **28.1.** Königin Beatrix der Niederlande kündigt ihre Abdankung an **30.1.** Deutschland gibt Widerstand gegen Milliarden-Hilfspaket für Zypern auf

## 1. Januar

### **GEZ-Gebühr und neue Rundfunkabgabe: Wie man sich dagegen wehren und eine Menge Geld zurückverlangen kann**

Frage an Radio Eriwan: Kann man tatsächlich riesenhafte Fernsehanstalten auf Dauer gegen den Markt am Leben erhalten? Antwort: Ja, aber nur in einer Diktatur – als Staatsfernsehen. Haha – ein schlechter Witz. Das heißt: Eigentlich ist es gar kein Witz, sondern beschreibt genau das, was Anfang 2013 in der Bundesrepublik versucht wurde. Während sich die öffentlich-rechtlichen Sender wie ARD und ZDF auf dem absteigenden Ast befinden, haben sie sich noch schnell den Zugang zu den Fleischtöpfen gesichert und sich (über die Ministerpräsidenten der Länder) ab 1. Januar 2013 ein fürstliches Altersgeld genehmigt. Und zwar durch die Umwandlung der (GEZ-)Gebühr in eine Zwangsabgabe pro Wohnung und Unternehmen. Was dabei verschwiegen wurde: In Wirklichkeit ging es um die Abwehrschlacht eines untergehenden Systems. Und nicht nur das: Dieses System hatte auch bisher schon jahrzehntelang unrechtmäßig Milliardenbeträge von den Bürgern kassiert.

### **Gefahr auf dem Medienmarkt**

Doch der Reihe nach. Der sich verändernde Medienmarkt fordert schließlich seine Opfer: Ob *Frankfurter Rundschau*, *Financial Times Deutschland* oder die Nachrichtenagentur ddpd – immer mehr etablierte Medien geraten in Schwierigkeiten. Vor allem Privatsender und das Internet ziehen Publikum und Werbekunden ab. Nur die größten TV-Konzerne der Republik pfeifen auf den Markt. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten bedienen sich aus einer Zwangsabgabe und leben wie die Made im Speck. Das ist ungefähr so, als hätte die Drogeriekette Schlecker kurz vor ihrer Insolvenz 2012 noch eine Schlecker-Steuer eingeführt. Mit

Demokratie und Markt hat das rein gar nichts zu tun, dafür sehr viel mit einem Feudalsystem.

Die Rundfunkabgabe, die eigentlich das bequeme Überleben der öffentlich-rechtlichen Sender auf dem sich wandelnden Medienmarkt sichern sollte, dürfte sich jedoch als Rohrkrepierer erweisen, wurde doch erst dadurch der Finger in die Wunde gelegt. Erst jetzt wurde man so richtig auf die Frage aufmerksam: Was soll eigentlich Zwangsfernsehen in einer Demokratie? Was sollen zwangsweise finanzierte Staatssender in einem sich öffnenden und immer vielfältiger werdenden Medienmarkt? Woher nehmen die staatlichen TV-Konzerne die Berechtigung, angesichts ihrer schwindenden Bedeutung nun auch noch eine regelrechte Propaganda-Steuer zu erheben? Denn genau darum geht es ja: um die bizarre Idee, für ein Produkt, das man auch woanders bekommen kann, eine Steuer zu kassieren. Erstens widerspricht das jedem marktwirtschaftlichen und freiheitlichen Denken. Und zweitens werden damit finanzielle Ressourcen gebunden, die mancher vielleicht lieber für andere Medien verwenden würde. Wodurch in jedem Fall die Informationsfreiheit eingeschränkt wird. Und dabei soll hier nicht einmal die Abschaffung der öffentlich-rechtlichen Sender gefordert werden. Nein, sie sollen sich nur endlich »anständig« finanzieren wie jeder andere auf dem Medienmarkt auch, indem sie mit ihren Produkten um das Geld des Publikums konkurrieren.

### **Bildungsauftrag = Propagandaauftrag**

Von der ursprünglichen Idee des öffentlich-rechtlichen Rundfunks haben sich diese Sender inzwischen zu weit entfernt und sie immer wieder verraten. Ursprünglich sollte der öffentlich-rechtliche Rundfunk einmal »frei zugängliche Informationen für alle« garantieren, seine Programme »Raum für verschiedene Ansichten, Werte und Lebenseinstellungen« bieten »und damit die Grundlage für Meinungsvielfalt und Demokratie« schaffen. »Eine



Einflussnahme des Staates wie zu Zeiten der Nationalsozialisten oder wie heute noch in Diktaturen weltweit« sollte »ausgeschlossen« sein (siehe: ardzdf.de: »Gute Gründe für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk«).

Von diesem schönen Bild ist indessen nicht viel übrig geblieben. Statt das gesamte Meinungsspektrum abzudecken und »verschiedenen Ansichten, Werten und Lebenseinstellungen« Platz einzuräumen, ist heute vor allem die herrschende politische Meinung und Ideologie gefragt, egal ob es dabei um EU-Propaganda, die jeweils angestrebten Kriege der USA, um Klima- oder Gender-Ideologie geht. Von den herrschenden politischen Meinungen abweichende Ansichten werden dagegen regelmäßig ausgegrenzt und niedergemacht. Schon längst nähern sich die öffentlich-rechtlichen Sender jenem Ideologiefunk an, den sie angeblich einmal verhindern sollten.

Auch der Bildungsauftrag der öffentlich-rechtlichen Sender hat sich in einen Propagandaauftrag verwandelt. Denn natürlich ist die angebliche »Staatsferne« ebenfalls reines Wunschdenken. Gesteuert werden die Sender (über die Rundfunkräte) schließlich von denselben Parteien und Organisationen, die sich auch den Staat zur Beute gemacht haben. Meinungen außerhalb dieses Parteienkonsenses bekommen so kaum eine Chance. Die ständige Propaganda gegen sogenannte Verschwörungstheorien ist da wohl das beste Beispiel: Jede Meinung und jede Recherche, die dem System nicht in den Kram passen, werden einfach zur »Verschwörungstheorie« erklärt, obwohl sich gar kein struktureller Unterschied zwischen Verschwörungstheorien und anderen Recherchen definieren lässt. Außer, dass Verschwörungstheorien nicht erwünscht sind, gibt es kein tragfähiges Unterscheidungsmerkmal zwischen ihnen und anderen Inhalten.